



## Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter Gewalt

Stand: 15.11.2022

*Dieses Präventionskonzept wurde in der Zeit von Frühjahr 2019 bis Sommer 2022 durch Mitglieder der Jugendleiterrunde des Pfarrverbandes St. Thomas und St. Lorenz unter Leitung von Pfr. Willi Huber und Diakon Marek Nawrocki entwickelt. Beraten wurde die Gruppe dabei durch Lisa Dolatschko-Ajjur, Stabsstellenleiterin der Koordinationsstelle zur Prävention von sexuellem Missbrauch im Erzbischöflichen Ordinariat München. Immer wieder wurden einzelne Elemente dazu auch im Pfarrgemeinderat besprochen. Am 9. November 2022 wurde das Präventionskonzept vom Haushalts- und Personalausschuss des Pfarrverbandes beschlossen.*

### Inhalt

|  |   |
|--|---|
| 1. Präambel .....  | 2 |
| 2. Auswahl von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern .....                            | 2 |
| 3. Verhaltenskodex in der pastoralen und pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ..... | 2 |
| 4. Beratungs- und Beschwerdewege .....   | 2 |
| a. Intervention bei Verdachtsfällen .....  | 2 |
| b. In Präventionsfragen geschulte Person .....   | 3 |
| c. Begleitende Maßnahmen nach Missbrauch oder einem Verdachtsfall .....                          | 4 |
| 5. Grundhaltung: Wertschätzung und Respekt .....   | 4 |
| 6. Kultur der Achtsamkeit .....  | 4 |
| 7. Partizipation von Kindern und Jugendlichen .....  | 4 |

### Anhang

- Freizeitmaßnahmen: Risikoanalyse, Verhaltenskodex, Checkliste
- Gruppenstunden: Risikoanalyse, Verhaltenskodex, Checkliste
- Firmvorbereitung: Verhaltenskodex, Checkliste
- Erstkommunionvorbereitung: Risikoanalyse, Verhaltenskodex, Checkliste

## 1. Präambel

„Wer einen von diesen Kleinen zum Bösen verführt, für den wäre es besser, wenn er mit einem Mühlstein um den Hals ins Meer geworfen würde.“ (Mk 9,42). Der Auftrag Jesu die Schwachen zu schützen ist unmissverständlich. Deshalb begrüßen wir es, dass jede kirchliche Einrichtung verpflichtet ist, sich mit der Prävention sexualisierter Gewalt zu beschäftigen, sie in einem Konzept festzuschreiben und dieses Konzept auch umzusetzen. Kirche, die dazu da ist Menschen Leben und Heilung zu bringen, muss ein sicherer Ort sein, insbesondere für Kinder und Jugendliche.

## 2. Auswahl von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

- Ehrenamtliche, die Kinder- und Jugendgruppen leiten, brauchen den Nachweis einer Schulung. In der Regel dient hier die Vorlage eines Nachweises einer Jugendleiter-Ausbildung. Dies gilt auch für die Leitung von Ministranten- und Ministrantinnen-Gruppen.
- Ehrenamtliche, die vorübergehend Kinder oder Jugendliche anleiten, sie begleiten oder betreuen, müssen über Prävention sexualisierter Gewalt informiert werden. Hier dient die Handreichung für Ehrenamtliche „Miteinander achtsam leben“ der Stabsstelle GV.3 – Stelle zur Prävention von sexuellem Missbrauch als Grundlage.
- Erweiterte Führungszeugnisse von Ehrenamtlichen werden durch die Koordinationsstelle zur Prävention von sexuellem Missbrauch, einer vergleichbaren staatlichen oder städtischen Einrichtung / Verwaltungsbehörde, eingesehen.  
Erzbischöfliches Ordinariat München  
Stabsstelle GV.3 - Stelle zur Prävention von sexuellem Missbrauch  
- VERTRAULICH -  
Postfach 33 03 60  
80063 München
- Alle zur Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses (§ 7 der Präventionsordnung) verpflichteten Personen, sowie Ehrenamtliche unter 16 Jahren, die im vergleichbaren Kontakt mit Minderjährigen und schutz- und hilfebedürftigen Erwachsenen sind, haben die Selbstauskunft und Verpflichtungserklärung bei der Einsatzstelle abzugeben.

## 3. Verhaltenskodex in der pastoralen und pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Bei Arbeit mit Kindern- und Jugendlichen im Pfarrverband ist der untenstehende Verhaltenskodex zu beachten. Die Checklisten sind zu verwenden.

## 4. Beratungs- und Beschwerdewege

### a. Intervention bei Verdachtsfällen

Die Intervention dient der zügigen Klärung des Verdachts und gegebenenfalls der damit verbundenen Beendigung der Grenzverletzungen, der sexuellen Übergriffe und des Missbrauchs. Ebenso dient sie dem nachhaltigen Schutz der vom Missbrauch betroffenen Person und bietet angemessene Hilfestellungen für alle.

Folgende Schritte sind zu beachten, wenn es sich um einen Verdacht gegenüber Mitarbeitenden handelt:

**Schritt 1:**

Dokumentation nach Gesprächen mit Betroffenen nach der Vorlage der Handreichungen für Ehren- und Hauptamtliche.

**Schritt 2:**

Weiterleitung des Verdachts an die unabhängige Ansprechpersonen (ehem. Bezeichnung: Missbrauchsbeauftragte) und den Vorgesetzten. Jede mitarbeitende Person in einer Pfarrei, aber natürlich auch Betroffene oder Beschuldigte, können sich auch ohne Absprache mit Vorgesetzten, direkt an die unabhängige Ansprechpersonen wenden.

**Schritt 3:**

Die unabhängigen Ansprechpersonen werden weitere Schritte einleiten und stehen beratend den Beteiligten zur Seite.

### **b. In Präventionsfragen geschulte Person**

Meldungen über Verdachtsfälle sollen grundsätzlich in erster Instanz umgehend an die unabhängigen Ansprechpersonen erfolgen. Auch die in Präventionsfragen geschulte Person nach § 9 der Präventionsordnung kann Beschwerden oder Verdachtsfälle entgegennehmen. Sie darf diese aber nicht selbst bearbeiten und ist verpflichtet, umgehend eine der unabhängigen Ansprechpersonen der Erzdiözese zu informieren. Die geschulte Person kann Kontaktdaten der unabhängigen Ansprechpersonen an Betroffene oder Beschuldigte weitergeben.

In unseren Pfarreien gibt es öffentlich bekanntgemachte interne Beratungs- und Beschwerdemöglichkeiten für Kinder, Jugendliche und erwachsene Schutzbefohlene und deren Angehörige. In St. Thomas ist das ein Lob- und Kummerkasten im Kirchenvorraum 1. OG; in St. Lorenz befindet sich dieser im Kirchenvorraum im Schriftenstand. In beiden Pfarreien gilt die Mailadresse [lob-und-kummer@st-thomas-lorenz.de](mailto:lob-und-kummer@st-thomas-lorenz.de). Diese werden nur von den in Präventionsfragen geschulten Personen eingesehen.

Kontaktdaten der in Präventionsfragen geschulten Personen nach § 9 der Präventionsordnung sind (kommissarische Vertretung durch die Pfarrgemeinderatsvorsitzenden):

Christine Haas-Weidinger  
[lob-und-kummer@st-thomas-lorenz.de](mailto:lob-und-kummer@st-thomas-lorenz.de)

Dr. Matthias Honal  
[lob-und-kummer@st-thomas-lorenz.de](mailto:lob-und-kummer@st-thomas-lorenz.de)

Kontaktdaten der unabhängigen Ansprechpersonen:

Dipl. Psych. Kirstin Dawin  
St. Emmeramweg 39  
85774 Unterföhring  
Telefon: 089 / 20041763  
[KDawin\(at\)missbrauchsbeauftragte-muc.de](mailto:KDawin(at)missbrauchsbeauftragte-muc.de)

Dr. jur. Martin Miebach  
Pacellistraße 4  
80333 München  
Telefon: 0174 / 3002647  
[MMiebach\(at\)missbrauchsbeauftragte-muc.de](mailto:MMiebach(at)missbrauchsbeauftragte-muc.de)

### c. Begleitende Maßnahmen nach Missbrauch oder einem Verdachtsfall

1. Für Betroffene und deren Angehörige ist, falls gewünscht, eine Beratung und Begleitung durch externe Beratungsstellen und / oder durch Mitarbeiter/innen des Ordinariates, möglich.
2. Mitarbeitende einer Pfarrei haben die Möglichkeit der Supervision.
3. Beschuldigte können sich an die zuständigen Mitarbeiter/innen des Ordinariates wenden.
4. Für Betroffene und deren Angehörige wird begleitende Seelsorge durch speziell ausgebildete Seelsorger/innen angeboten.

Bitte wenden Sie sich im Bedarfsfall gerne an die Koordinationsstelle zur Prävention von sexuellem Missbrauch:

- Lisa Dolatschko-Ajjur, Stabsstellenleiterin,  
Pädagogin M.A.  
Tel.: 0160 / 96 34 65 60, [LDolatschkoAjjur@eomuc.de](mailto:LDolatschkoAjjur@eomuc.de)
- Christine Stermoljan, Stabsstellenleiterin,  
Diplom-Sozialpädagogin, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin  
Tel.: 0170 – 2245602, [CStermoljan@eomuc.de](mailto:CStermoljan@eomuc.de)
- Miriam Strobl, Präventionsbeauftragte  
Sozialpädagogin (BA), Systemische Coachin, Master of arts Personalentwicklung  
Tel.: 0151-42643337, [MStrobl@eomuc.de](mailto:MStrobl@eomuc.de)

<https://www.erzbistum-muenchen.de/im-blick/missbrauch-und-praevention>

## 5. Grundhaltung: Wertschätzung und Respekt

Gott liebt jeden Menschen unendlich. Er gibt uns Freiheit unser Leben zu gestalten und auf seinen Ruf zu antworten. Das bedeutet für uns, dass wir jedem Menschen mit der gleichen Wertschätzung und dem gleichen Respekt begegnen wollen, mit der Gott uns begegnet.

## 6. Kultur der Achtsamkeit

Die Wertschätzung für andere muss sich konkret in einer Kultur der Achtsamkeit ausdrücken. Wir wollen nicht, dass der Raum unseres Pfarrverbandes missbraucht werden kann, um die Grenzen anderer zu missachten. Wir wollen sensibel sein für die Sorgen, Ängste und Wünsche der uns Anvertrauten.

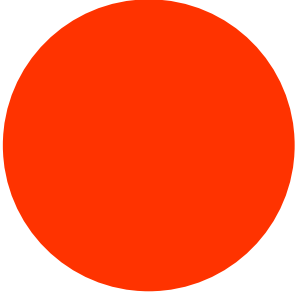
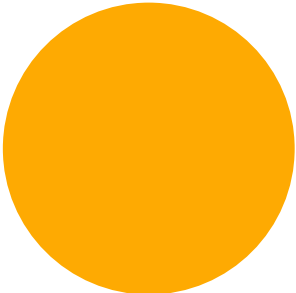
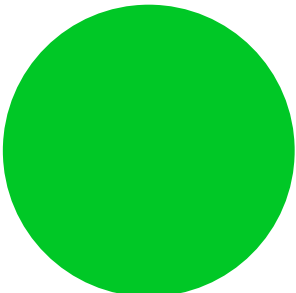
## 7. Partizipation von Kindern und Jugendlichen

Kirche ist Gemeinschaft. Das bedeutet, dass Entscheidungen, wo das sinnvoll möglich ist, gemeinsam überlegt und getroffen werden. Das gilt auch in unserer Kinder- und Jugendarbeit. Deshalb wurde dieses Konzept zusammen mit Jugendlichen und Gruppenleitern des Pfarrverbandes entwickelt.

## Risikoanalyse für Freizeitmaßnahmen

| Risiko  | Prävention   |
|---|--|
| Ausnutzung des Machtgefälles oder des großen Vertrauensverhältnisses zwischen Leiterinnen, Leitern und Teilnehmenden. Junge Leiterinnen und Leiter müssen sich oft erst in ihre Rolle hineinfinden. | Immer wieder bewusst machen, dass die Leiter und Leiterinnen für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Vorbild sind.<br>Leitungsteam gibt sich regelmäßig gegenseitig Feedback und reflektiert das eigene Verhalten.  |
| Körperbetonte Übungen oder Spiele werden für Grenzüberschreitungen ausgenutzt.  | Wir sind zurückhaltend mit körperbetonten Spielen, denn vielen Kindern fällt es in einer Situation, in der sie sich unwohl fühlen, aufgrund des sozialen Drucks und der Erwartung schwer, zu sagen, dass ihnen manche Spiele unangenehm sind.<br>Körperbetonte Übungen oder Spiele sind ein freiwilliges Angebot. Die Leiter/innen tragen dafür Sorge, dass Teilnehmer/innen die Möglichkeit bekommen Übungen oder Spiele nicht mitzumachen. |
| Rituale, die Kinder und Jugendliche zu Dingen zwingen, die sie nicht tun wollen.  | Rituale im Leiterkreis reflektieren und auf Freiwilligkeit achten.   |
| Körperkontakt bei Hilfeleistungen wird missbraucht (Erste Hilfe, Gewand anziehen ...)   | Im Leitungsteam wird darüber gesprochen, wie mit solchen Situationen umgegangen wird. Wenn möglich sind die Hilfeleistenden vom gleichen Geschlecht.   |
| Gäste kennen die Regeln nicht und halten sich nicht daran.  | Achtsam auf Gäste sein und sie ggf. auf Regeln hinweisen oder wegschicken.   |
| Liebschaften führen zu schlechtem Vorbild in Bezug auf Grenzverletzungen.   | Die Betreffenden werden angesprochen und um Zurückhaltung und Beachtung der Regeln/Verhaltenskodex gebeten.  |
| Die örtlichen Gegebenheiten sind so, dass Dritte mit den Kindern in Kontakt kommen können.  | Erhöhte Aufmerksamkeit, gegebenenfalls Regeln aufstellen. Darauf achten, dass Kinder nicht alleine sind, z.B. zu zweit auf die Toilette schicken.  |
| Sexualisierte Sprache in der Gruppe   | Im Gruppenvertrag auf angemessene Sprache eingehen und bei Bedarf einschreiten.  |
| In einer Sozial-Media-Gruppe unter Jugendlichen/Leitern kann Mobbing geschehen, können unangemessene Bilder, Links oder sonstige Medien geteilt werden.   | Alle achten darauf, dass grenzüberschreitende Kommunikation angesprochen und abgestellt und im Zweifelsfall gemeldet wird. Rassistische, sexistische und gewalthaltige Inhalte werden nicht geduldet.  |
| Leiterinnen und Leiter benutzen Messengerdienste um grenzüberschreitendens Verhalten mit Kindern anzubahnen   | Kontakte über Messengerdienste von Leiterinnen und Leitern zu einzelnen Grüpplingen sind nur für Belange der Organisation und mit Einverständnis der Eltern erlaubt.   |
| Über soziale Medien wird pornographisches Material geteilt  | Besitz von pornographischem Material ist in jedem Fall untersagt und dessen Weiterleitung an Personen unter 14 Jahren ist sogar ein Straftatbestand.   |
| Leiter/innen und sonstige kirchliche Mitarbeiter/innen, die allein mit einzelnen Grüpplingen sind. Einzelgespräche, Trösten, Streitschlichten wird zu grenzverletzendem Verhalten missbraucht.      | Einzelgespräche wenn immer möglich an einsehbaren Orten führen.  |
| Der Schlafbereich wird für Grenzverletzungen oder Übergriffe missbraucht.   | Es gibt getrennte Schlafbereiche (Geschlecht, Leitung, wenn möglich auch Alter).<br>Tagsüber wird mit klaren Regeln darauf geachtet, dass der Schlafbereich nicht missbraucht werden kann.   |
| Baden, Duschen, WC ... wird für Grenzverletzungen oder Übergriffe missbraucht.  | Es wird auf die Privatsphäre geachtet und zwischen männlich und weiblich getrennt.<br>Leiterinnen und Leiter, auch des gleichen Geschlechts, duschen grundsätzlich nicht zeitgleich mit Kindern und Jugendlichen.  |

## Verhaltenskodex für Freizeitmaßnahmen

|   |   |   |
|---|---|---|
|    | <p><b>Nicht<br/>akzeptabel</b></p>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unfaire Behandlung durch Leiter.</li> <li>• Herausgehobene Freundschaften zwischen Leiter/innen und Gruppenkindern.</li> <li>• Spiele, die zwingen etwas zu tun, was man nicht will.</li> <li>• Pärchen sondern sich von der Gruppe ab und die Leiter tun nichts.</li> <li>• Einzelgespräche in abgeschlossenen Räumen / abseits der Gruppe.</li> <li>• Gruppenraum mit Teilnehmenden zusperren</li> <li>• Dritte Personen allein mit Teilnehmenden lassen.</li> <li>• Ein Kind wird von den anderen Gruppenteilnehmern ausgeschlossen.</li> <li>• Als Leiter/in sexualisierte Ausdrücke benutzen oder zulassen, dass andere sie benutzen.</li> <li>• Gegenseitiges Massieren</li> <li>• Gegenseitiges Entkleiden</li> <li>• Leiter/in geht auf Kind zu, um es zu umarmen.</li> <li>• Kind sitzt bei Leiter/in auf dem Schoß (Ausnahme, z.B. Kind hat Heimweh am Lagerfeuer, geht vom Kind aus, öffentlich)</li> <li>• Besuche in anderen Schlafräumen / Zelten.</li> <li>• Ohne T-Shirt oder im Badeanzug rumlaufen außer im Badekontext</li> </ul> |
|  | <p><b>Kann mal<br/>passieren,<br/>sollte<br/>vermieden<br/>werden</b></p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kind ist mit Entscheidung der Leiter nicht einverstanden.</li> <li>• Beim Spielen eines Spiels merkt man, dass es nicht passt.</li> <li>• Leiter/in des anderen Geschlechts leistet einem Kind Hilfe, wenn es grade nicht anders geht.</li> <li>• Kind umarmt ein Leiter oder andere</li> <li>• Gäste halten sich nicht an die Regeln → ansprechen!</li> </ul>   |
|  | <p><b>Wünschens-<br/>wert</b></p>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grüpplinge sind in die Entscheidungen mit einbezogen.</li> <li>• Jeder macht freiwillig mit</li> <li>• Rituale reflektieren</li> <li>• Beim Helfen, Trösten, ... nichts tun, was der/die andere nicht will.</li> <li>• Individuelle Grenzempfindungen werden ernstgenommen und nicht abfällig kommentiert.</li> <li>• Liebesbeziehungen werden angemessen thematisiert → Vereinbarungen über das Verhalten</li> <li>• Gespräche immer mindestens zu dritt.</li> <li>• Mit den Teilnehmenden über die örtlichen Gegebenheiten sprechen.</li> <li>• Sexistische Sprache thematisieren (Was hast du gesagt? Warum sagst du das?)</li> </ul>   |

## Checkliste für Freizeitmaßnahmen

| Checkliste   | Zeitschiene/ Kommentare   | Erledigt |
|--|---|----------|
| Alle Leiterinnen und Leiter sind im Bereich Prävention sexualisierter Gewalt geschult und haben eine Jugendleiter-Ausbildung.  | In der Regel durch Gruppenleitergrundkurs oder eine Schulung an der Jugendstelle  |          |
| Alle Leiterinnen und Leiter ab 16 Jahre haben das erweiterte Führungszeugnis einsehen lassen.  | Wenn möglich 3 Monate vor Beginn anfordern. Formulare verteilen. Bescheinigung der Einsichtnahme (z.B. JIZ) im Pfarrbüro abgeben.   |          |
| Allen Leiterinnen und Leitern wurde die Selbstauskunft- und Verpflichtungserklärung erläutert und diese wurde von allen unterschrieben.  | Siehe Handreichung für EA   |          |
| Alle Leiterinnen und Leiter wissen wo sie sich in einem Verdachtsfall sexualisierter Gewalt Unterstützung und Beratung holen können.   | Schulung an der Jugendstelle; Handreichung für EA, <a href="http://www.st-thomas-lorenz.de/praevention">www.st-thomas-lorenz.de/praevention</a>   |          |
| Das Seelsorgeteam bespricht im Vorfeld, was bei einer nötigen Krisenintervention zu tun ist (Umgang bei Übergriffen ausgehend von Teilnehmer/innen, Leiter/innen oder Dritten).  | Siehe Handreichung für HA   |          |
| Das Thema „miteinander achtsam leben“ wurde mit den Teilnehmer/innen besprochen und die Erziehungsberechtigten sind informiert.  | Informierender Brief an Eltern Methoden auf <a href="http://www.erzbistum-muenchen.de/praevention-missbrauch">www.erzbistum-muenchen.de/praevention-missbrauch</a>  |          |
| Die Teilnehmer/innen und Erziehungsberechtigten wissen, an wen sie sich im Fall von Grenzüberschreitungen oder sexualisierter Gewalt wenden können (internes und externes Beschwerdemanagement).   | <a href="http://www.st-thomas-lorenz.de/praevention">www.st-thomas-lorenz.de/praevention</a> und <a href="http://www.erzbistum-muenchen.de/im-blick/missbrauch-und-praevention/praevention">www.erzbistum-muenchen.de/im-blick/missbrauch-und-praevention/praevention</a> . |          |
| Körperbetonte Übungen oder Spiele sind ein freiwilliges Angebot. Die Leiter/innen tragen dafür Sorge, dass Teilnehmer/innen die Möglichkeit bekommen Übungen oder Spiele nicht mitzumachen.  |   |          |
| Bilder und Videoaufnahmen von Minderjährigen können nur mit deren Zustimmung und der Genehmigung der Erziehungsberechtigten veröffentlicht werden.   |   |          |
| Bei gemischtgeschlechtlichen Gruppen gibt es, wenn möglich, männliche und weibliche Leiter/innen. Wenn es nicht möglich ist, muss es mit dem hauptamtlichen Verantwortlichen besprochen worden sein.   |   |          |
| Während der Maßnahme gibt es klare Regeln, die im Vorfeld den Teilnehmer/innen und Erziehungsberechtigten bekannt gemacht werden. Bei der Entstehung der Regeln wurden die Teilnehmer/innen – wenn möglich – mit einbezogen (was ist erlaubt, verhandelbar, was ist nicht verhandelbar, nicht erlaubt und welche Konsequenzen ergeben sich daraus?). | Informationsschreiben an die Erziehungsberechtigten   |          |
| Die Teilnehmer/innen und Erziehungsberechtigten wissen um geplante Aktionen wie Schwimmbadbesuch, ...  | Informationsschreiben an die Erziehungsberechtigten   |          |
| Intensive Einzelkontakte wie Einzelgespräche oder körperorientierte Übungen werden – wenn möglich – im Vorfeld mit den verantwortlichen Seelsorger/innen besprochen und bei den Teilnehmer/innen angekündigt.  |   |          |
| Die Zelt- und Zimmereinteilung berücksichtigt das Geschlecht und das Alter der Teilnehmer/innen.   |   |          |
| Die Teilnehmer/innen und Erziehungsberechtigten wissen um die örtlichen Gegebenheiten (z.B. Schlafräume, Waschgelegenheiten).  |   |          |
| Es gibt einen angemessenen Beschwerdeweg, z.B. Lob- und Kummerbox, der kontrolliert geleert wird.  |   |          |
| Nach der Freizeitmaßnahme wird das Thema: „miteinander achtsam leben“ innerhalb des Leitungsteams reflektiert.   | Methoden auf <a href="http://www.erzbistum-muenchen.de/praevention-missbrauch">www.erzbistum-muenchen.de/praevention-missbrauch</a>   |          |

## Risikoanalyse für Gruppenstunden

| Risiko  | Prävention  |
|---|---|
| Ausnutzung des Machtgefälles oder des großen Vertrauensverhältnisses zwischen Leiterinnen, Leitern und Teilnehmenden. Junge Leiterinnen und Leiter müssen sich oft erst in ihre Rolle hineinfinden. | Immer wieder bewusst machen, dass die Leiter und Leiterinnen für die Teilnehmenden Vorbild sind. Leitungsteam gibt sich regelmäßig gegenseitig Feedback und reflektiert das eigene Verhalten.   |
| Körperbetonte Übungen oder Spiele werden für Grenzüberschreitungen ausgenutzt.  | Wir sind zurückhaltend mit körperbetonten Spielen, denn vielen Kindern fällt es in einer Situation, in der sie sich unwohl fühlen, aufgrund des sozialen Drucks und der Erwartung schwer, zu sagen, dass ihnen manche Spiele unangenehm sind. Körperbetonte Übungen oder Spiele sind ein freiwilliges Angebot. Die Leiter/innen tragen dafür Sorge, dass Teilnehmer/innen die Möglichkeit bekommen Übungen oder Spiele nicht mitzumachen. |
| Rituale, die Kinder und Jugendliche zu Dingen zwingen, die sie nicht tun wollen.  | Rituale im Leiterkreis reflektieren und auf Freiwilligkeit achten   |
| Körperkontakt bei Hilfeleistungen wird missbraucht (Erste Hilfe, Gewand anziehen ...)   | Im Leitungsteam wird darüber gesprochen, wie mit solchen Situationen umgegangen wird. Wenn möglich sind die Hilfeleistenden vom gleichen Geschlecht.  |
| Gäste kennen die Regeln nicht und halten sich nicht daran.  | Achtsam auf Gäste sein und sie ggf. auf Regeln hinweisen oder wegschicken.  |
| Liebschaften führen zu schlechtem Vorbild in Bezug auf Grenzverletzungen.   | Die Betroffenen werden angesprochen und um Zurückhaltung und Beachtung der Regeln/Verhaltenskodex gebeten.  |
| Die örtlichen Gegebenheiten sind so, dass Dritte mit den Kindern in Kontakt kommen können.  | Erhöhte Aufmerksamkeit, gegebenenfalls Regeln aufstellen. Darauf achten, dass Kinder nicht alleine sind, z.B. zu zweit auf die Toilette schicken.   |
| Sexualisierte Sprache in der Gruppe   | Im Gruppenvertrag auf angemessene Sprache eingehen und bei Bedarf einschreiten.   |
| In einer Sozial-Media-Gruppe unter Jugendlichen / Leitern kann Mobbing geschehen, können unangemessene Bilder, Links oder sonstige Medien geteilt werden.   | Alle achten darauf, dass grenzüberschreitende Kommunikation angesprochen und abgestellt und im Zweifelsfall gemeldet wird. Rassistische, sexistische und gewalthaltige Inhalte werden nicht geduldet.   |
| Leiterinnen und Leiter benutzen Messengerdienste um grenzüberschreitendens Verhalten mit Kindern anzubahnen   | Kontakte über Messengerdienste von Leiterinnen und Leitern zu einzelnen Grüpplingen sind nur für Belange der Gruppenorganisation und mit Einverständnis der Eltern erlaubt.   |
| Über soziale Medien wird pornographisches Material geteilt  | Besitz von pornographischem Material ist in jedem Fall untersagt und dessen Weiterleitung an Personen unter 14 Jahren ist sogar ein Straftatbestand.  |
| Leiterinnen, Leiter und sonstige kirchliche Mitarbeiter (Seelsorger, Mesner, Sekretärin ...), die allein mit einzelnen Grüpplingen sind.  | Einzelgespräche werden – wenn möglich – im Vorfeld mit den verantwortlichen Seelsorger/innen besprochen und bei den Teilnehmer/innen angekündigt und wenn immer möglich an einsehbaren Orten durchgeführt. Leiter, Leiterinnen und sonstige kirchliche Mitarbeiter/innen bleiben nicht mit einzelnen Grüpplingen alleine. Muss ein Kind nach Hause gebracht werden, dann soll das in Absprache mit den Eltern geschehen.                  |



## Verhaltenskodex für Gruppenstunden

|   |   |   |
|---|---|---|
|    | <p><b>Nicht<br/>akzeptabel</b></p>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unfaire Behandlung durch Leiter.</li> <li>• Herausgehobene Freundschaften zwischen Leiter/innen und Gruppenkindern</li> <li>• Spiele, die zwingen etwas zu tun, was man nicht will.</li> <li>• Pärchen sondern sich von der Gruppe ab und die Leiter tun nichts.</li> <li>• Einzelgespräche in abgeschlossenen Räumen / abseits der Gruppe.</li> <li>• Gruppenraum mit Teilnehmenden zusperren</li> <li>• Dritte Personen allein mit Teilnehmenden lassen.</li> <li>• Ein Kind wird von den anderen Gruppenteilnehmern ausgeschlossen.</li> <li>• Als Leiter/in sexualisierte Ausdrücke benutzen oder zulassen, dass andere sie benutzen.</li> <li>• Gegenseitiges Massieren</li> <li>• Sich und andere entkleiden</li> <li>• Leiter/in geht auf Kind zu, um es zu umarmen.</li> <li>• Kind sitzt bei Leiter/in auf dem Schoß</li> <li>• Gruppenstunden in Privaträumen</li> </ul> |
|  | <p><b>Kann mal<br/>passieren,<br/>sollte<br/>vermieden<br/>werden</b></p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kind ist mit Entscheidung der Leiter nicht einverstanden.</li> <li>• Beim Spielen eines Spiels merkt man, dass es nicht passt.</li> <li>• Leiter/in des anderen Geschlechts leistet einem Kind Hilfe, wenn es grade nicht anders geht.</li> <li>• Kind umarmt ein Leiter oder andere.</li> <li>• Gäste halten sich nicht an die Regeln → ansprechen!</li> <li>• Kind wird von der Gruppenstunde nicht abgeholt und ein/e Leiter/in wartet noch alleine mit dem Kind.</li> </ul>  |
|  | <p><b>Wünschens-<br/>wert</b></p>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grüpplinge sind in die Entscheidungen mit einbezogen.</li> <li>• Jeder macht freiwillig mit</li> <li>• Rituale reflektieren</li> <li>• Beim Helfen, Trösten, ... nichts tun, was der/die andere nicht will.</li> <li>• Individuelle Grenzempfindungen werden ernstgenommen und nicht abfällig kommentiert.</li> <li>• Liebesbeziehungen werden angemessen thematisiert → Vereinbarungen über das Verhalten</li> <li>• Gespräche immer mindestens zu dritt.</li> <li>• Mit den Teilnehmenden über die örtlichen Gegebenheiten sprechen.</li> <li>• Sexistische Sprache thematisieren (Was hast du gesagt? Warum sagst du das?)</li> </ul>   |

## Checkliste für Gruppenstunden

| Checkliste   | Zeitschiene/ Kommentare   | Erledigt |
|--|---|----------|
| Alle Leiterinnen und Leiter sind im Bereich Prävention sexualisierter Gewalt geschult und haben eine Jugendleiterausbildung.   | In der Regel durch Gruppenleitergrundkurs oder eine Schulung an der Jugendstelle  |          |
| Alle Leiterinnen und Leiter ab 16 Jahre haben das erweiterte Führungszeugnis einsehen lassen.  | Bescheinigung der Einsichtnahme im Pfarrbüro abgeben.   |          |
| Allen Leiterinnen und Leitern wurde die Selbstauskunft- und Verpflichtungserklärung erläutert und diese wurde von allen unterschrieben.  | Siehe Handreichung für EA   |          |
| Alle Leiterinnen und Leiter wissen wo sie sich in einem Verdachtsfall sexualisierter Gewalt Unterstützung und Beratung holen können.   | Schulung an der Jugendstelle; Handreichung für EA, <a href="http://www.st-thomas-lorenz.de/praevention">www.st-thomas-lorenz.de/praevention</a>   |          |
| Das Seelsorgeteam bespricht im Vorfeld, was bei einer nötigen Krisenintervention zu tun ist (Umgang bei Übergriffen ausgehend von Teilnehmer/innen, Leiter/innen oder Dritten).  | Siehe Handreichung für HA   |          |
| Das Thema „miteinander achtsam leben“ wurde mit den Teilnehmer/innen besprochen und die Erziehungsberechtigten sind informiert.  | Siehe Methoden auf <a href="http://www.erzbistum-muenchen.de/praevention-missbrauch">www.erzbistum-muenchen.de/praevention-missbrauch</a>   |          |
| Die Teilnehmer/innen und Erziehungsberechtigten wissen, an wen sie sich im Fall von Grenzüberschreitungen oder sexualisierter Gewalt wenden können (internes und externes Beschwerdemanagement).   | <a href="http://www.st-thomas-lorenz.de/praevention">www.st-thomas-lorenz.de/praevention</a> und <a href="http://www.erzbistum-muenchen.de/im-blick/missbrauch-und-praevention/praevention">www.erzbistum-muenchen.de/im-blick/missbrauch-und-praevention/praevention</a> . |          |
| Körperbetonte Übungen oder Spiele sind ein freiwilliges Angebot. Die Leiter/innen tragen dafür Sorge, dass Teilnehmer/innen die Möglichkeit bekommen Übungen oder Spiele nicht mitzumachen.  |   |          |
| Bilder und Videoaufnahmen von Minderjährigen können nur mit deren Zustimmung und der Genehmigung der Erziehungsberechtigten veröffentlicht werden.   |   |          |
| Bei gemischtgeschlechtlichen Gruppen gibt es, wenn möglich, männliche und weibliche Leiter/innen. Grundsätzlich sollte eine Gruppe immer von mindestens zwei Personen geleitet werden.   |   |          |
| Für die Gruppenstunden gibt es klare Regeln, die im Vorfeld den Teilnehmer/innen und Erziehungsberechtigten bekannt gemacht werden. Bei der Entstehung der Regeln wurden die Teilnehmer/innen – wenn möglich – mit einbezogen (was ist erlaubt, verhandelbar, was ist nicht verhandelbar, nicht erlaubt und welche Konsequenzen ergeben sich daraus?). | Informationsschreiben an die Erziehungsberechtigten   |          |
| Intensive Einzelkontakte wie Einzelgespräche oder körperorientierte Übungen werden – wenn möglich – im Vorfeld mit den verantwortlichen Seelsorger/innen besprochen und beiden Teilnehmer/innen angekündigt.   |   |          |
| Die Teilnehmer/innen und Erziehungsberechtigten wissen um geplante Aktionen wie Ausflüge, Übernachtungsaktionen...   | Informationsschreiben an die Erziehungsberechtigten   |          |
| Die Gruppenstunden finden in den dafür vorgesehenen Gruppenräumen, nicht in Privaträumen statt.  |   |          |
| Das Thema: „miteinander achtsam leben“ wird regelmäßig im Leitungsteam besprochen und reflektiert.   | Siehe Methoden auf <a href="http://www.erzbistum-muenchen.de/praevention-missbrauch/praevention">www.erzbistum-muenchen.de/praevention-missbrauch/praevention</a>   |          |

## Verhaltenskodex für Firmvorbereitung

|   |   |   |
|---|---|---|
|    | <p><b>Nicht<br/>akzeptabel</b></p>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unfaire Behandlung durch Leiter.</li> <li>• Herausgehobene Freundschaften zwischen Leiter/innen und Gruppenkindern</li> <li>• Spiele, die zwingen etwas zu tun, was man nicht will.</li> <li>• Pärchen sondern sich von der Gruppe ab und die Leiter tun nichts.</li> <li>• Einzelgespräche in abgeschlossenen Räumen / abseits der Gruppe.</li> <li>• Gruppenraum mit Teilnehmenden zusperren</li> <li>• Dritte Personen allein mit Teilnehmenden lassen.</li> <li>• Ein/e Jugendliche/r wird von den anderen Gruppenteilnehmern ausgeschlossen.</li> <li>• Als Leiter/in sexualisierte Ausdrücke benutzen oder zulassen, dass andere sie benutzen.</li> <li>• Gegenseitiges Massieren</li> <li>• Sich und andere entkleiden</li> <li>• Leiter/in geht auf Jugendliche/r um es zu umarmen.</li> <li>• Kind sitzt bei Leiter/in auf dem Schoß</li> <li>• Gruppenstunden in Privaträumen</li> </ul> |
|  | <p><b>Kann mal<br/>passieren,<br/>sollte<br/>vermieden<br/>werden</b></p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Jugendliche/r ist mit Entscheidung der Leiter nicht einverstanden.</li> <li>• Beim Spielen eines Spiels merkt man, dass es nicht passt.</li> <li>• Leiter/in des anderen Geschlechts leistet einem Jugendliche/r Hilfe, wenn es grade nicht anders geht.</li> <li>• Jugendliche/r umarmt ein Leiter oder andere.</li> <li>• Gäste halten sich nicht an die Regeln → ansprechen!</li> </ul>   |
|  | <p><b>Wünschens-<br/>wert</b></p>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grüpplinge sind in die Entscheidungen mit einbezogen.</li> <li>• Jeder macht freiwillig mit</li> <li>• Rituale reflektieren</li> <li>• Beim Helfen, Trösten, ... nichts tun, was der/die andere nicht will.</li> <li>• Individuelle Grenzempfindungen werden ernstgenommen und nicht abfällig kommentiert.</li> <li>• Liebesbeziehungen werden angemessen thematisiert → Vereinbarungen über das Verhalten</li> <li>• Gespräche immer mindestens zu dritt.</li> <li>• Mit den Teilnehmenden über die örtlichen Gegebenheiten sprechen.</li> <li>• Sexistische Sprache thematisieren (Was hast du gesagt? Warum sagst du das?)</li> </ul>   |

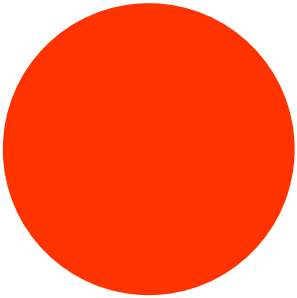
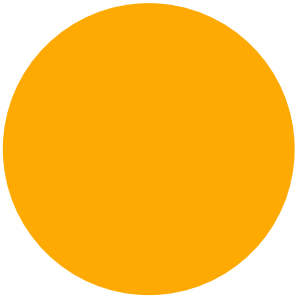
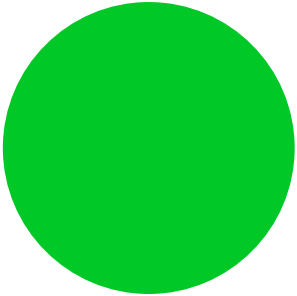
## Checkliste für Firmvorbereitung

| Checkliste   | Zeitschiene/ Kommentare   | Erledigt |
|--|---|----------|
| Alle Leiterinnen und Leiter werden über den Bereich Prävention sexualisierter Gewalt informiert oder sind in diesem Bereich geschult.  | Handreichung für EA verwenden<br><br>Nachweis durch JuLeiCa   |          |
| Alle Leiterinnen und Leiter ab 16 Jahre haben das erweiterte Führungszeugnis einsehen lassen.  | Wenn möglich 3 Monate vor Beginn anfordern. Formulare verteilen. Bescheinigung der Einsichtnahme (z.B. JIZ) im Pfarrbüro abgeben.   |          |
| Allen Leiterinnen und Leitern wurde die Selbstauskunft- und Verpflichtungserklärung erläutert und diese wurde von allen unterschrieben.  | Siehe Handreichung für EA   |          |
| Alle Leiterinnen und Leiter wissen wo sie sich in einem Verdachtsfall sexualisierter Gewalt Unterstützung und Beratung holen können.   | Schulung an der Jugendstelle; Handreichung für EA, <a href="http://www.st-thomas-lorenz.de/praevention">www.st-thomas-lorenz.de/praevention</a>   |          |
| Das Seelsorgeteam bespricht im Vorfeld, was bei einer nötigen Krisenintervention zu tun ist (Umgang bei Übergriffen ausgehend von Teilnehmer/innen, Leiter/innen oder Dritten).  | Siehe Handreichung für HA   |          |
| Das Thema „miteinander achtsam leben“ wurde mit den Teilnehmer/innen besprochen und die Erziehungsberechtigten sind informiert.  | Methoden auf <a href="http://www.erzbistum-muenchen.de/praevention-missbrauch">www.erzbistum-muenchen.de/praevention-missbrauch</a>   |          |
| Die Teilnehmer/innen und Erziehungsberechtigten wissen, an wen sie sich im Fall von Grenzüberschreitungen oder sexualisierter Gewalt wenden können (internes und externes Beschwerdemanagement).   | <a href="http://www.st-thomas-lorenz.de/praevention">www.st-thomas-lorenz.de/praevention</a> und <a href="http://www.erzbistum-muenchen.de/im-blick/missbrauch-und-praevention/praevention">www.erzbistum-muenchen.de/im-blick/missbrauch-und-praevention/praevention</a> . |          |
| Körperbetonte Übungen oder Spiele sind ein freiwilliges Angebot. Die Leiter/innen tragen dafür Sorge, dass Teilnehmer/innen die Möglichkeit bekommen Übungen oder Spiele nicht mitzumachen.  |   |          |
| Bilder und Videoaufnahmen von Minderjährigen können nur mit deren Zustimmung und der Genehmigung der Erziehungsberechtigten veröffentlicht werden.   |   |          |
| Bei gemischtgeschlechtlichen Gruppen gibt es, wenn möglich, männliche und weibliche Leiter/innen. Grundsätzlich sollte eine Gruppe immer von mindestens zwei Personen geleitet werden.   |   |          |
| Die Teilnehmer/innen und Erziehungsberechtigten sind über geplante (Übernachtungs-) Aktionen informiert.   | Informationsschreiben an die Erziehungsberechtigten   |          |
| Die Teilnehmer/innen und Erziehungsberechtigten wissen um die örtlichen Gegebenheiten (z.B. Schlafräume, Waschgelegenheiten).  |   |          |
| Während der Maßnahme gibt es klare Regeln, die im Vorfeld den Teilnehmer/innen und Erziehungsberechtigten bekannt gemacht werden. Bei der Entstehung der Regeln wurden die Teilnehmer/innen – wenn möglich – mit einbezogen (was ist erlaubt, verhandelbar, was ist nicht verhandelbar, nicht erlaubt und welche Konsequenzen ergeben sich daraus?). | Informationsschreiben an die Erziehungsberechtigten   |          |
| Intensive Einzelkontakte wie Einzelgespräche oder körperorientierte Übungen werden – wenn möglich – im Vorfeld mit den verantwortlichen Seelsorger/innen besprochen und beiden Teilnehmer/innen angekündigt.   |   |          |
| Nach der Firmung wird das Thema: „miteinander achtsam leben“ innerhalb des Leitungsteams reflektiert.  | Methoden auf <a href="http://www.erzbistum-muenchen.de/praevention-missbrauch/praevention">www.erzbistum-muenchen.de/praevention-missbrauch/praevention</a>   |          |

## Risikoanalyse für Erstkommunion-Vorbereitung

| Risiko  | Prävention  |
|---|---|
| <p>EKO-Gruppenleiter oder kirchliche Mitarbeiter sind mit einzelnen Kindern alleine und nutzen die Situation aus.</p> | <p>Die Gruppen sollen zu zweit geleitet werden. Es gibt ein festes Ende der Gruppenstunden, die Eltern kommen zum Abholen.<br/>Gruppenleiterinnen und sonstige kirchliche Mitarbeiter/innen bleiben nicht mit einzelnen Grüpplingen alleine. Muss ein Kind nach Hause gebracht werden, dann soll das in Absprache mit den Eltern geschehen.</p> |
| <p>Die örtlichen Gegebenheiten sind so, dass Dritte mit den Kindern in Kontakt kommen können.</p>                     | <p>Erhöhte Aufmerksamkeit, gegebenenfalls Regeln aufstellen. Darauf achten, dass Kinder nicht alleine sind, z.B. zu zweit auf die Toilette schicken.</p>  |

## Verhaltenskodex für Erstkommuniongruppen

|   |   |  |
|---|---|--|
|    | <p><b>Nicht<br/>akzeptabel</b></p>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzelgespräche in abgeschlossenen Räumen</li> <li>• Gruppenraum mit Kindern zusperren</li> <li>• Dritte Personen allein mit Kindern lassen.</li> <li>• Ein Kind wird von den anderen Gruppenteilnehmern ausgeschlossen.</li> <li>• Als Gruppenleiter/in sexualisierte Ausdrücke benutzen oder zulassen, dass andere sie benützen.</li> <li>• Gruppenleiter/in geht auf Kind, zu um es zu umarmen.</li> <li>• Gruppenstunden in Privaträumen</li> </ul> |
|   | <p><b>Kann mal<br/>passieren,<br/>sollte<br/>vermieden<br/>werden</b></p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beim Spielen eines Spiels merkt man, dass es nicht passt.</li> <li>• Leiter/in des anderen Geschlechts leistet einem Kind Hilfe, wenn es grade nicht anders geht.</li> <li>• Kind umarmt ein Leiter oder andere.</li> <li>• Kind wird von der Gruppenstunde nicht abgeholt und ein/e Gruppenleiter/in wartet noch alleine mit dem Kind.</li> </ul>  |
|  | <p><b>Wünschens-<br/>wert</b></p>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Individuelle Grenzempfindungen werden ernstgenommen und nicht abfällig kommentiert.</li> <li>• Mit den Teilnehmenden über die örtlichen Gegebenheiten sprechen.</li> <li>• Sexistische Sprache thematisieren (Was hast du gesagt? Warum sagst du das?)</li> </ul>   |

## Checkliste für Erstkommunion-Vorbereitung

| Checkliste   | Zeitschiene/ Kommentare   | Erledigt |
|--|---|----------|
| Alle Kommuniongruppenleiterinnen und -leiter werden über den Bereich Prävention sexualisierter Gewalt informiert.  | Handreichung für Ehrenamtliche aushändigen.   |          |
| Alle Kommuniongruppenleiterinnen und -leiter ab 16 Jahre haben das erweiterte Führungszeugnis einsehen lassen.   | Beim ersten Treffen erbitten und Anforderungsformulare verteilen. Bescheinigung der Einsichtnahme im Pfarrbüro abgeben.   |          |
| Allen Kommuniongruppenleiterinnen und -leitern wurde die Selbstauskunft- und Verpflichtungserklärung erläutert und diese wurde von allen unterschrieben.   | Handreichung für EA   |          |
| Alle Kommuniongruppenleiterinnen und -leiter wissen wo sie sich in einem Verdachtsfall sexualisierter Gewalt Unterstützung und Beratung holen können.  | Schulung an der Jugendstelle; Handreichung für EA, <a href="http://www.st-thomas-lorenz.de/praevention">www.st-thomas-lorenz.de/praevention</a>   |          |
| Das Seelsorgeteam bespricht im Vorfeld, was bei einer nötigen Krisenintervention zu tun ist (Umgang bei Übergriffen ausgehend von Teilnehmer/innen, Leiter/innen oder Dritten).  | Mit Hilfe der Handreichung für HA   |          |
| Das Thema „miteinander achtsam leben“ wurde beim Elternabend angesprochen.   |   |          |
| Die Teilnehmer/innen und Erziehungsberechtigten wissen, an wen sie sich im Fall von Grenzüberschreitungen oder sexualisierter Gewalt wenden können (internes und externes Beschwerdemanagement).                       | <a href="http://www.st-thomas-lorenz.de/praevention">www.st-thomas-lorenz.de/praevention</a> und <a href="http://www.erzbistum-muenchen.de/im-blick/missbrauch-und-praevention/praevention">www.erzbistum-muenchen.de/im-blick/missbrauch-und-praevention/praevention</a> . |          |
| Körperbetonte Übungen oder Spiele sind ein freiwilliges Angebot. Die Leiter/innen tragen dafür Sorge, dass Teilnehmer/innen die Möglichkeit bekommen Übungen oder Spiele nicht mitzumachen.                            |   |          |
| Bilder und Videoaufnahmen von Minderjährigen können nur mit deren Zustimmung und der Genehmigung der Erziehungsberechtigten veröffentlicht werden.   |   |          |
| Bei gemischtgeschlechtlichen Gruppen gibt es, wenn möglich, männliche und weibliche Leiter/innen. Grundsätzlich sollte eine Gruppe immer von mindestens zwei Personen geleitet werden.                                 |   |          |
| Die Gruppenstunden finden in den dafür vorgesehenen Gruppenräumen, nicht in Privaträumen statt.  |   |          |
| Vor der Erstkommunionvorbereitung gibt es für Erst-Kommuniongruppenleiterinnen und -leiter klare Regeln (Verhaltenskodex), die im Vorfeld von den verantwortlichen pastoralen Mitarbeiter/innen bekanntgemacht werden. | Gibt es einheitliche und verbindliche Standards im Umgang mit Kindern? Was bedeutet in der Erstkommunionvorbereitung „miteinander achtsam leben“?   |          |
| Intensive Einzelkontakte wie Einzelgespräche oder körperorientierte Übungen werden – wenn möglich – im Vorfeld mit den verantwortlichen Seelsorger/innen besprochen und beiden Teilnehmer/innen angekündigt.           |   |          |
| Die Teilnehmer/innen und Erziehungsberechtigten sind über geplante (Übernachtungs-) Aktionen informiert.   | Informationsschreiben an die Erziehungsberechtigten   |          |
| Nach der Erstkommunion wird das Thema: „miteinander achtsam leben“ innerhalb des Leitungsteams reflektiert.  | Methoden auf <a href="http://www.erzbistum-muenchen.de/praevention-missbrauch/praevention">www.erzbistum-muenchen.de/praevention-missbrauch/praevention</a>   |          |